

304/36
Stadtschiv

Frankfurt am Main, den 21. Februar 1942.
Weckmarkt 3

24. Feb. 1942
240
8. September 1936

1600/42

0732

1600/42

Herrn Präsidenten des Reichsinstituts

für Alt. Sehr geehrter Herr Doktor !

Ich danke Ihnen herzlich für Ihren ausführlichen Brief vom 28. August der infolge einer längeren Dienstreise erst gestern in meine Hand gelangt ist. Ich bin mit den von Ihnen angeschnittenen Fragen bereits durch einen Brief Heimpels und eine Vorsprache Dr. Ottos befasst worden. Die augenblickliche Haushaltslage und die laufenden Verpflichtungen erlauben es mir z.Z. nicht extensiv zu wirtschaften ich muss vielmehr mich mit dem augenblicklichen Mitarbeiterstab begnügen und vordringliche Arbeiten einleiten. Ich hoffe aber dass schon das nächste Haushaltsjahr mir eine grössere Bewegungsfreiheit gibt.

Wie ich soeben erfahre wird im Spätherbst die Historische Kommission bei der Münchener Akademie tagen. Auf dieser Sitzung, an der ich teilnehmen werde, sollen auch die Fragen der Reichstagakten und einer verstärkten Zusammenarbeit besprochen werden.

Ich würde mich freuen wenn Sie bei Ihrem nächsten Berliner Aufenthalt bei mir anläuten würden, damit wir eine stille Stunde verplaudern können. Ich werde freilich erst um den 25. IX. wieder in Berlin sein, da mich verschiedene Dienstreisen länger nach Süddeutschland führen. Am bequemsten erreichen Sie mich im Reichswissenschaftsministerium unter A I Jäger 0030 App. 293.

Heil Hitler !

Ihr

E

pt